

sammengestellt, wo der Heimat- und Geschichtsfreund heute noch sichtbare Zeugnisse der ansbachischen Hohenzollern findet. Hinweise dieser Art bieten natürlich auch die vielen, zu einem Drittel farbigen, vorzüglich in den Text integrierten Bilder, die die Festschrift zu einem Prachtband gemacht haben und ihr neben der auch sprachlich anschaulichen Vermittlung des Stoffes wohl auch das wünschenswert breitere Interesse sichern. Als Anhänge: ausführlichste Stammtafeln samt genealogischer Übersicht aller Angehörigen des Hauses, ein Literaturverzeichnis, ein Orts-, ein Personen- und ein Sachregister.

D. Schug

Städtebauförderung in Unterfranken. 1. Erfahrungsbericht 1981. Hrsgbr.: Jochen Wilke, Regierung von Unterfranken mit den Städten, Märkten und Gemeinden Aschaffenburg, Bad Königshofen/Grabfeld, Bad Neustadt/Saale, Ebern, Elsenfeld, Gerolzhofen, Haßfurt, Iphofen, Karlstadt, Lohr a. Main, Mellrichstadt, Miltenberg, Mömbris, Münnerstadt, Nordheim v. d. Rhön, Obernburg a. Main, Ochsenfurt, Schöllkrippen, Schweinfurt, Veitshöchheim, Würzburg. Brosch., 208 SS.

Die mit einem Geleitwort des Regierungspräsidenten Dr. Philipp Meyer und einem Vorwort des Herausgebers Jochen Wilke versehene Schrift vermag auch den Laien wohl anzusprechen, wenn er nur an der Gestaltung des Bildes der fränkischen Heimat teilnimmt. Der in die Kapitel "Allgemeine Fragen zur Sanierungsvorbereitung und Sanierungsdurchführung", "Erfahrungsberichte zu Sanierungsmaßnahmen einzelner Gemeinden", "Einzelvorhaben" und "Anhang" gegliederte Texte informiert in leichtfaßlicher Weise über die z. T. komplizierten Vorhaben und Vorgänge, auch in rechtlicher (z. B. S. 35–37) und finanzieller Hinsicht (z. B. S. 206), ist aber keineswegs im "Behördendeutsch" geschrieben, sondern flüssig lesbar. Viele Abbildungen lockern den Text auf, auch farbige: Stadtpläne, Modelle, Baupläne, Skizzen, Luftbilder, Straßendurchsichten, Plätze, Anlagen, Innenräume. Dazu auch Beispiele für die bauliche Ausformung eines Heimatmuseums (Elsenfeld S. 168–173) oder eines bäuerlichen Museums (Mellrichstadt S. 176–79) oder einer Stadtbücherei und eines Archivs (Ochsenfurt S. 194–95, Gerolzhofen S. 138–45). Unterfranken ist schön! Hier finden sowohl der Bundesfreund als auch die Gruppen mannigfache Anregungen zu Fahrten und Exkursionen; das im Buch Dargestellte sollte an Ort und Stelle angeschaut werden! Das Konzept und Bearbeitung von

Bauberrat Jochen Wilke unter Mitarbeit von Klaus und Verena Trojan sind wohl gelungen und ausgewogen. Sauberer Satz und Druck der Firma Franz Teutsch, Gerolzhofen. -t

Zisterzienserklöster in Oberfranken: Ebrach, Langheim, Sonnefeld, Himmelkron, Schlüsselau. Von Joachim Hotz. München & Zürich: Schnell & Steiner. 1982. (Große Kunstführer Bd. 98) 88 S. DM 16,80.

Von den fünf oberfränkischen Zisterzienserklöstern haben die Mönchsklöster Ebrach und, von hier aus gegründet, Langheim bis zur Säkularisation 1803 bestanden, wogegen die Frauenklöster Sonnefeld, Schlüsselau und Himmelkron schon im 16. Jahrhundert aufgelöst wurden. Alle haben Hervorragendes bei der Erschließung ihres Umlandes geleistet, von allen ist noch so viel alte Bausubstanz erhalten (am meisten in Ebrach), daß sie als Ziel von Besichtigungsausflügen lohnen. Der üppig gebildete, 1982 erstmals und zwar im Zusammenhang mit der Zisterzienserausstellung des Historischen Museums Bamberg (anläßlich des 850. Gründungsjubiläums von Langheim erschienene Kunstführer kann hierfür gute Dienste tun. Eingehend, aber in popularisierender Verständlichkeit wird über die jeweilige Geschichte berichtet; was zu Architektur und Kunst mitgeteilt wird, ist allerdings weniger als sie die speziellen kleinen Führer von Schnell & Steiner u. a. bieten. Erfreulich, daß auch die in unterschiedlichen Relikten ebenfalls noch erhaltenen Außenposten einbezogen sind: die ländlichen Amtssitze Ebrachs in Mainstockheim, Burgwindheim, Sulzheim und Oberschwappach, die Ebracher Höfe in Würzburg, Bamberg, Nürnberg und Schweinfurt, die Langheimischen Amtssitze in Hochstadt, Tambach und Trieb (mit dem architektonisch einmaligen Gutshof Nassanger) sowie die Langheimer Höfe in Bamberg und Kulmbach, schließlich das von Langheim seelsorgerlich betreute Vierzehnheiligen. Man begrüßt es, mit dem vorliegenden Heft, das mit einem Verzeichnis der wesentlichen weiterführenden Literatur abschließt, einen von kompetenter Feder – der Verfasser ist der Direktor des erwähnten Museums in Bamberg – geschriebenen Überblick über die Geschichte samt den verbliebenen Zeugnissen und Spuren aller fünf Zisterzienserklöster Oberfrankens in Händen zu haben.

D. Schug

Literatur in Bayerisch Schwaben. Von der alt-hochdeutschen Zeit bis zur Gegenwart. Text von Hans Pörnbacher u. a., Weißenhorn: Konrad 1979. XVI, 204 S., 174 Abb. (Beiträge

zur Landeskunde von Schwaben. Bd. 6), kart. DM 25,-.

Man muß kein Parteigänger von Josef Nadlers völkischer Literaturgeschichtsschreibung sein, um hinter regionaler Literaturbetrachtung Sinn zu finden. Gerade in Bayern, das ja auch sonst seine Eigenständigkeit gern betont, hat es in letzter Zeit an solcher nicht gefehlt. Denken wir an die voluminöse Anthologie "Bayerische Bibliothek" des Süddeutschen Verlages (1978 ff.), an die Ausstellung "Zwölf Jahrhunderte Literatur in Bayern" in der Bayerischen Staatsbibliothek 1975, an die beiden Rundfunkfolgen der 60er Jahre, aus denen die Sammelbände "Bayerische Literaturgeschichte" (1965) und "Fränkische Klassiker" (1971) hervorgegangen sind.

Es besteht also eine Tradition, die die Ausstellung im Goldenen Saal des Rathauses der Stadt Augsburg zum Thema "Literatur in Bayerisch Schwaben" 1979 fortgesetzt hat. Wichtig und besitzenswert der Katalog, wengleich er sich – so wenig wie die Dimension der Ausstellung – mit den Katalogen der Augsburger Top-Ausstellungen der letzten zwei Jahrzehnte ("Hans Holbein d. Ä. und die Kunst der Spätgotik" 1965, "Augsburger Barock" 1968, "Suevia sacra" 1973 u. "Welt in Umbruch" 1980) weder messen kann noch will.

Der Gang durch 1200 Jahre literarischen Lebens in den Grenzen des heutigen Regierungsbezirks Schwaben, von einer karolingischen Isidorhandschrift aus St. Mang (Füssen) bis Bert Brecht, ist in 43 Klein- und Kleinstabschnitte eingeteilt.

Der Chronologie der Zeiträume zwar im Großen folgend, wird so doch in Mosaiksteine aufgelöst, was an Gattungen, Stoffen oder Verfassern in Wirklichkeit vielfach gleichzeitig, nebeneinander aktuell war. Das kann die Lektüre und den punktuellen Zugriff gewiß erleichtern, hätte es aber doch wünschenswert gemacht, eine literaturgeschichtliche Zusammenschau dessen vornean zu stellen, wie geistliche und höfische, volkstümliche und gelehrte, bürgerliche und bäuerliche Lebenswelt innerhalb der einzelnen Epochen literarisch Ausdruck gefunden haben. Ansonsten bürgen die Katalogbearbeiter, genannt seien Hans Pörnbacher und Josef Bellot, für Gründlichkeit und Zuverlässigkeit. Erfreulich auch die äußere Gestalt des Katalogs: sein klares zweiseitiges Druckbild und seine Ausstattung mit vielen z. T. farbigen Abbildungen. So hat uns die Ausstellung eine materialreiche Dokumentation hinterlassen, die sich geradezu kurzweilig durchblättern läßt und dabei einen bedeutenden Strang bayerischer Geistesgeschichte erschließt.

D. Schug

Vinothek der Deutschen Weinbergslagen. Hans Ambrosi/Bernhard Breuer: **Franken.** Unter Mitarbeit von Werner Dettelbacher, Heinz-Martin Eichelsbacher, Wolfgang Endres, Friedrich Lippe, Renate Schoene, Edgar Schwappach, Bernhard Weisenoe. Zeichnungen von Dr. Willy Schmitt-Lieb. Stuttgart: Seewald Verlag 1981, Gln., 273 SS., DM 38,-.

Diesem ausgezeichneten Buch ist eine große vielfach farbige Karte beigegeben, die alle fränkischen Weinlagen zeigt. Endlich ist einmal (S. 153) auf die Verwechslung Zehntgraf mit Centgraf hingewiesen. Den Zehntgrafen hat es nie gegeben. -t

Romantische Reisen mit dem Fahrrad. Abseits der großen Straße. Das Tourenprogramm der terranova 1982–1983 ist reich illustriert und enthält schöne Vorschläge auch für Franken. Sehr zu empfehlen. Erhältlich bei: terranova Gesellschaft für Touristik und Verkehr mbH, Hirschsprung 8, 6078 Zeppelinheim bei Frankfurt.

Bayernspiegel. Monatsblatt der Bayerischen Einigung. Verein zur Pflege bayerischen Heimat- und Staatsbewußtseins. Sept./Okt. 1982/ Nr. 5.

Ankündigung der Verfassungstage am 2. 12. 82 im Cuvilliestheater in München (Festredner Bfr. Dr. Karl Hillermeier, Stellv. Bayer. Ministerpräsident und Staatsminister des Innern) und in Kulmbach auf der Plassenburg (Festredner Dr. Hans Weiß, Präsident des Bayer. Senats und Oberbürgermeister der Stadt Bad Kissingen). Im Innern der Aufsatz von Harald Koschik "Archäologische Denkmalpflege in Mittelfranken". -t

Hinweis:

Holfelder Blätter, Studien zur Heimatforschung auf der nördlichen Frankenalb. Herausgegeben vom Arbeitskreis für Heimatpflege, Badstraße 30, 8601 Holfeld, 1. Sept. 1982, 7. Jahrgang, Heft 3.

Adolf Holfelder: Das Diabas-Steinbeil vom "Fichtig"-Hochstahl – Adolf Holfelder: Die Waldohreule von Sachsendorf – Adolf Holfelder: Die gezähnte Sichel im 15. Jahrhundert – Günther Hofmann: Holfelder Familien vor 1500 – Georg Förtisch: Aus den Lebenserinnerungen eines Freundes – Ruprecht Konrad: Das Holfeld – ein frühes Bergbauebiet. -t